

Emilie Emmy Ehrlich geborene Abrahamowsky, geboren am 28. Juni 1882 in Arnswalde (heute Choszczno/ PL), wohnhaft in Magdeburg, Halberstädter Straße 57 (heute Nr. 139); am 30. April 1937 Flucht in die Niederlande, ab 15. Juli 1942 untergetaucht, am 27. Mai 1943 verhaftet und interniert im Kamp Westerbork; am 30. Mai 1943 tot in Westerbork.

Was wissen wir von ihr?

Emilie Emmy Abrahamowsky wird 1882 in Arnswalde in Pommern (heute Choszczno/ Polen) geboren. Arnswalde gehört, als sie geboren wird, zum Regierungsbezirk Frankfurt/ Oder und ist eine vorwiegend protestantisch geprägte Kleinstadt mit etwa 7000 Einwohnern, darunter eine jüdische Gemeinschaft von etwa 200 Personen, zu der Familie Abrahamowsky gehört. Ihre Eltern heißen Eduard Abrahamowsky (ca. 1849–ca. 1920) und Rosalie geb. Cohn (ca. 1857–1919), ihr Vater ist Bankkaufmann und Getreidehändler.

Emilie Emmy hat sieben Geschwister, Georg (1879–1889), Käthe (später verw. Bernhardt, verh. Nastri; geb. 1884), Martha Marie (später verh. Salomon; 1886–1971), Fritz (1888–1966), Elisabeth (später verh. Lindemann; 1890–1966), Lotte (später verw. Süskind, verh. Cohn; 1891–1942), Kurt Julius (1896–1941) und Franz (1902–1945).



Emmy Ehrlich (2. v. r.) mit Ehemann im Jahr 1922
Foto / Privatbesitz

1902 heiratet Emmy Abrahamowsky den Magdeburger Viehhändler Siegmund Ehrlich (1866–1929), das genaue Hochzeitsdatum ist nicht bekannt. Es ist denkbar, dass das Paar sich kennenlernt, weil Siegmund Ehrlich vielleicht beruflich mit dem Getreidehändler Eduard Abrahamowsky zu tun hat, denn er arbeitet bei einer Firma für Vieh-Importe und -Exporte, der Firma der Gebrüder (Sußmann und Hermann) Katzmann in Magdeburg-Sudenburg.

Siegmund Ehrlich stammt nicht aus Magdeburg. Er wird am 6. April 1866 im thüringischen Gehaus geboren, in der Nähe des Ortes Lengsfeld, wo die Katzmans herkommen. Auch sein Vater Meyer Benjamin Ehrlich ist Viehhändler, seine Mutter Thekla ist eine geborene Katzmann. Es hat natürlich etwas mit seiner Familie zu tun, dass Siegmund um 1896 nach Magdeburg kommt, wo es schon andere Katzmans und Ehrlichs gibt und wo er bei den Brüdern seiner Mutter Arbeit findet.

Emmy und Siegmund Ehrlich wohnen in Magdeburg auf dem Grundstück, wo auch die Katzmansche Firma angesiedelt ist, auf dem Sudenburger Breiten Weg Nr. 57, der später Halberstädter Straße 57 heißt (ab 1936 die Nr. 139). Nur 1910 bis 1914 steht eine andere Wohnanschrift im Adressbuch: Westendstraße 1b (heute Klausenerstr.), ganz in der Nähe der neu erworbenen Familienvilla der Katzmans (Nr. 9).

Siegmund Ehrlich wird nach dem Tod von Sußmann Katzmann 1903 als Mitinhaber der Firma „Gebrüder Katzmann“ in das Handelsregister eingetragen, nach dem Tod von Hermann Katzmann im Jahr 1912 ist er dann bis zu seinem Lebensende 1929 alleiniger Inhaber der Firma, wie aus dem Handelsregister hervorgeht.

Wie erlebt Emmy Ehrlich all diese Jahre? Sie hat keinen eigenen Beruf, wird aber als Hausfrau privat und im Zusammenhang der Firma vollauf beschäftigt gewesen sein. Zwei Kinder werden dem Ehepaar geschenkt, die in Sudenburg aufwachsen und für die sicher hauptsächlich sie zu sorgen hat. Ruth Johanna ist die ältere, sie wird am 1. Oktober 1903 geboren, ihr Bruder Heinz Max am 19. Februar 1905. Ruth heiratet mit 19 Jahren am 2. Juli 1923 den Berliner Bankbeamten Walter Ludnowski (geb. 2.7.1900) und zieht mit ihm nach Berlin, sie bekommen am 7. September 1924 einen Sohn, Werner Mordechai.

Sie leben in Berlin-Wannsee und gehen 1932 erst nach Italien und am 7. Juni 1932 nach Amsterdam. Am 19. April 1939 wird ihnen die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt. All das wird Emmy Ehrlich sehr bewegt haben.

Über Heinz Max Ehrlich ist leider weniger bekannt. Nur, dass er Kaufmann ist und 1929 noch bei seinen Eltern wohnt, als er auf dem Standesamt zu Magdeburg den Tod seines Vaters anzeigt, der am 11. Januar 1929 im Alter von 62 Jahren verstorben ist. 1931 steht sein Name neben dem seiner verwitweten Mutter im Magdeburger Adressbuch – beide sind da immer noch in der Halberstädter Str. 57 zu Hause. Im Jahr 1932 findet sich dort nur noch sein Name. Sein letzter deutscher Wohnsitz ist Bremen (Neustadtscontrescarbe 88), es gelingt ihm, von dort nach Uruguay zu emigrieren, wo er bis zu seinem Tode 1979 lebt.

Die Firma „Gebrüder Katzmann“ mit der Inhaberin Emmy Ehrlich geb. Abrahamowsky steht noch bis 1938 im Handelsregister, im Adressbuch findet sich allerdings ab 1933 keine Spur mehr von ihr. Emmy Ehrlich hat sich nach 1932 zunächst nach Berlin begeben, wo sie wohl bei verschiedenen Verwandten wohnt, zuletzt bei ihrer Schwester Käthe Bernhardt in Berlin-Charlottenburg (Mommensenstr. 52). Von dort geht sie – vielleicht zunächst besuchsweise – im Dezember 1935 zu ihrer Tochter in die Niederlande. Auf der Karteikartei über ihre Anschriften in den Niederlanden wird der 30. April 1937 als erstes offizielles Aufenthaltsdatum genannt. Da wohnt sie in Amsterdam bei ihrer Tochter, zuerst Apollaan 47 und ab 12. Februar 1940 Albrecht-Dürer-Str. 31. Wie alle älter als sechs Jahre alten Jüdinnen und Juden in den Niederlanden muss sie ab dem 2. Mai 1942 den gelben Stern tragen. Wenig später, am 15. Juli 1942 taucht sie unter, um einer drohenden Deportation zu entgehen. Vielleicht ist da eine ihrer Anschriften New Achtergraacht 132, diese Anschrift ist wenigstens als letzte auf ihrer Amsterdamer Karteikarte zu lesen. Unter menschenunwürdigen Bedingungen versucht sie, in der Illegalität zu überleben. Doch sie wird aufgespürt, in Haft genommen und ab 27. Mai 1943 im Kamp Westerbork interniert. Dort kommt die fast 61-Jährige drei Tage später, am 30. Mai 1943, ums Leben. Ihre Urne wird auf dem jüdischen Friedhof in Diemen beigesetzt (Feld U, Reihe 7, Grab Nr. 15). Auch einige ihrer Geschwister werden von den Nazis ermordet: Lotte in Sobibor, Kurt Julius in Kowno und Franz in Minsk.

Auch Emmy Ehrlichs Tochter Ruth Johanna und deren Familie bekommen die antisemitischen Repressalien der deutschen Besatzung zu spüren. Ruth Ludnowski wird am 30. November 1943 im Kamp Westerbork interniert. Ihr Mann wird vom 23. April bis zum 6. Juni 1944 in Scheveningen im von den Niederländern spöttisch „Oranjestad“ genannten Nazigefängnis gefangen gehalten und dann nach Westerbork gebracht. Beide kommen mit dem Transport XXIV/ 7 vom 4. September 1944 nach Theresienstadt und erleben dort die letzten Monate der Nazidiktatur und dann den Tag der Befreiung. Beide gehen in die Niederlande zurück, wo auch ihr Sohn lebt, Werner, der dort 1956 heiratet. Sie wohnen in der Amsterdamer Eendrachtstrasse 8. Walter Ludnowski stirbt in Amsterdam am 21. September 1967, Ruth Johanna Ludnowski im Jahr 1999.

Informationsstand April 2025

Quellen: Stadtarchiv Magdeburg; Archiv der Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg; Bundesarchiv Berlin; Landesarchiv Berlin, Entschädigungstelle (labo_2025-04-22_1038(1).zip); Marga Pepping, Joods Cultureel Kwartier Amsterdam; Thomas Garde, Magdeburg; www.stolpersteine-berlin.de (zu Martha Marie Salomon); ancestry; geni; Recherche und Text: Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“